



CME

Zertifizierte Fortbildung

Klimasensible Gesundheitsberatung

Tipps für die hausärztliche Praxis

Alina Herrmann^{1,2} · Claudia Mews³ · Heike Hansen³ · Benedikt Lenzer⁴ ·
Eva-Maria Schwienhorst-Stich⁵ · Claudia Quitmann¹

- ¹ Heidelberg Institute of Global Health, Universitätsklinikum Heidelberg, Medizinische Fakultät, Universität Heidelberg, Heidelberg, Deutschland
² Institut für Allgemeinmedizin, Uniklinik Köln, Medizinische Fakultät, Universität zu Köln, Köln, Deutschland
³ Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg, Deutschland
⁴ Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Augsburg, Neusäß, Deutschland
⁵ Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Würzburg, Würzburg, Deutschland

Zusammenfassung

Die negativen Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit werden zunehmend spürbar. Zudem liegt im Klimaschutz großes Potenzial für die Gesundheitsförderung. Im Praxisalltag können Themen zu Klimawandel und Gesundheit in die Beratung von Patient:innen integriert werden. Ziele sind der Schutz und die Förderung der individuellen und öffentlichen Gesundheit sowie weitere klima- und gesundheitsrelevante Aspekte. Inhalte einer solchen „klimasensiblen Gesundheitsberatung“ (KSGB) können Informationen über gesundheitliche Auswirkungen des Klimawandels und entsprechende Schutzmaßnahmen, Aufklärung zu gesunden und klimafreundlichen Lebensstilen oder seltener auch gesellschaftliche Aspekte sein. Bei der Integration von KSGB in Sprechstunde und Praxisabläufe finden bekannte Strategien aus der Gesundheits- und Klimawandelkommunikation Anwendung, v. a. patient:innenzentrierte Kommunikation, motivierende Gesprächsführung oder der differenzierte und offene Umgang mit klimabezogenen Gefühlen.

Schlüsselwörter

Klimawandel · Aufklärung · Öffentliche Gesundheit · Planetary Health · Primärversorgung

Online teilnehmen unter:
www.springermedizin.de/cme

Für diese Fortbildungseinheit werden 3 Punkte vergeben.

Kontakt

Springer Medizin Kundenservice
Tel. 0800 77 80 777
(kostenfrei in Deutschland)
E-Mail:
kundenservice@springermedizin.de

Informationen

zur Teilnahme und Zertifizierung finden Sie im CME-Fragebogen am Ende des Beitrags.



QR-Code scannen & Beitrag online lesen

Herr M. ist 63 Jahre alt und hat folgende Vorerkrankungen: Z. n. **Myokardinfarkt**, Herzinsuffizienz (Stadium I gemäß New York Heart Association, NYHA), **Hypertonus**, Hypercholesterinämie, Adipositas Grad I sowie Z. n. Exzision eines dysplastisch veränderten Nävuszellnävus. Er ist **Exraucher** (40 Pack-years, seit Myokardinfarkt abstinert) und konsumiert nach eigenen Angaben gelegentlich Alkohol (3 Bier à 0,5 l/Woche). Herr M. ist Leiter einer Spedition und beschreibt beruflich großen Stress, dennoch übe er seinen Beruf gerne aus. Er ist verheiratet und lebt kinderlos mit seinem Partner. Der Patient stellt sich heute bei Ihnen im Anschluss an seine Reha nach seinem ersten Myokardinfarkt vor. Herr M. beschreibt den Myokardinfarkt als „Weckruf“. Er habe seitdem keine Zigarette mehr geraucht und erkündigt sich nun nach einem insgesamt gesünderen Lebensstil.

Lernziele

Nach Lektüre dieses Beitrags...

- kennen Sie verschiedene Ziele der klimasensiblen Gesundheitsberatung und können eine informierte Entscheidung treffen, welche davon Sie verfolgen wollen,
- sind Ihnen wesentliche Zusammenhänge zwischen Klimawandel und Gesundheit geläufig, die für Patient:innen in der Primärversorgung relevant sind,
- wissen Sie um mögliche Methoden, die in der klimasensiblen Gesundheitsberatung eingesetzt werden können,
- kennen Sie Quellen, mithilfe derer Sie Inhalte oder Methoden der klimasensiblen Beratung weiter vertiefen können,
- sind Ihnen Beispiele bekannt, wie Sie Themen zu Klimawandel und Gesundheit in die alltägliche Beratung Ihrer Patient:innen integrieren können.

Hintergrund zur klimasensiblen Gesundheitsberatung

Klimawandel und Gesundheit sind eng miteinander verknüpft: Beispielsweise bedrohen **zunehmende Hitzewellen** insbesondere ältere und vorerkrankte Menschen. Gleichzeitig liegt im Klimaschutz auch ein großes Potenzial, die Gesundheit der Bevölkerung, z. B. durch Reduktion von **Luftschadstoffen**, zu schützen.

Hausärzt:innen und andere medizinische Berufsgruppen genießen ein **hohes Vertrauen** und sind in Kontakt mit vielen Menschen, weshalb medizinische Fachgesellschaften wie die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) ihre Mitglieder dazu anregen, den Klimawandel in die Kommunikation mit Patient:innen zu integrieren („klimasensible Gesundheitsberatung“) [1].

Die Auswirkungen des Klimawandels und dessen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit werden in Deutschland u. a. sichtbar durch eine Zunahme von Hitzewellen oder Extremwetterereignissen sowie eine Verlängerung der **Pollensaison** mit entsprechenden Belastungen für Menschen mit **Allergien** [2].

Das Bewusstsein für den engen Zusammenhang zwischen Klimawandel und Gesundheit nimmt in medizinischen Berufsgruppen zu. Die **Handlungsoptionen** liegen hierbei sowohl im Bereich der **Adaptation**, also der Klimafolgenanpassung, als auch im Bereich der **Mitigation**, des Klimaschutzes als Gesundheitsschutz. Medizinische Fachgesellschaften sehen das Gesundheitspersonal

Climate-sensitive health counseling. Tips for general practitioners

The negative health effects of climate change are becoming increasingly evident. At the same time, climate change mitigation offers great potential for health promotion. In the medical setting, climate change and health issues can be integrated into counselling of patients in order to promote and protect individual and public health and to possibly pursue other climate- and health-relevant aims. Such “climate-sensitive health counseling” (CSHC) may concern the health impacts of climate change and related measures of health protection, counseling on healthy and climate-friendly lifestyles as well as societal aspects. When integrating CSHC into routine healthcare activities, communication strategies known from health as well as climate change communication can be used, such as patient-centered communication, motivational interviewing and a differentiated and open approach in addressing climate-related feelings.

Keywords

Climate change · Education · Public health · Planetary health · Primary health care

zunehmend in der Verantwortung, ihre Patient:innen sowie die allgemeine Bevölkerung über diesen Zusammenhang aufzuklären [1, 3, 4]. Diese Verantwortung wird häufig damit begründet, dass Gesundheitspersonal in Kontakt mit vielen Menschen steht [5], ein hohes Maß an Vertrauen seitens der breiten Bevölkerung genießt [6] und daher ein besonderes Potenzial hat, als **Multiplikator** zu fungieren.

► Merke

Gesundheitspersonal kann als Multiplikator für Wissen über den Zusammenhang zwischen Klimawandel und Gesundheit fungieren.

Der hier verwendete Begriff „klimasensible Gesundheitsberatung“ (KSGB) bezeichnet die Integration von Themen rund um Klimawandel und Gesundheit in die Kommunikation mit Patient:innen [7]. Ein ähnliches Konzept ist in Deutschland auch unter dem Begriff „**Klimasprechstunde**“ bekannt. In Abgrenzung zu anderen Konzepten behandelt KSGB keine Inhalte zu klimafreundlicher Praxisführung oder Verschreibung (z. B. Reduktion von Überversorgung). Diese wichtigen Themen bedürfen einer eigenen Betrachtung, die über die reine Kommunikation mit den Patient:innen hinausgeht. Die KSGB ist aber eng mit diesen Themen verknüpft, z. B. wenn es darum geht, die klimasensible Verschreibung von **inhalativen Medikamenten** mit Patient:innen zu kommunizieren.

Studien zeigen die Bereitschaft von Ärzt:innen, klimasensibel zu beraten [8, 9]. Es besteht jedoch häufig Unsicherheit hinsichtlich der Umsetzung und der Akzeptanz durch die Patient:innen. Dieser Artikel bietet daher eine praxisorientierte Einführung für Hausärzt:innen in das Konzept der KSGB.

„Gesundheit und Wohlergehen der Menschen hängen ganz wesentlich vom Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen ab. Klimaschutz ist deshalb immer auch Gesundheitsschutz. Es ist unsere ärztliche Pflicht, auf diese Zusammenhänge aufmerksam zu machen und uns für die Einhaltung der Pariser Klimaschutzziele einzusetzen.“ (Dr. Klaus Reinhardt, Präsident der Bundesärztekammer) [10]

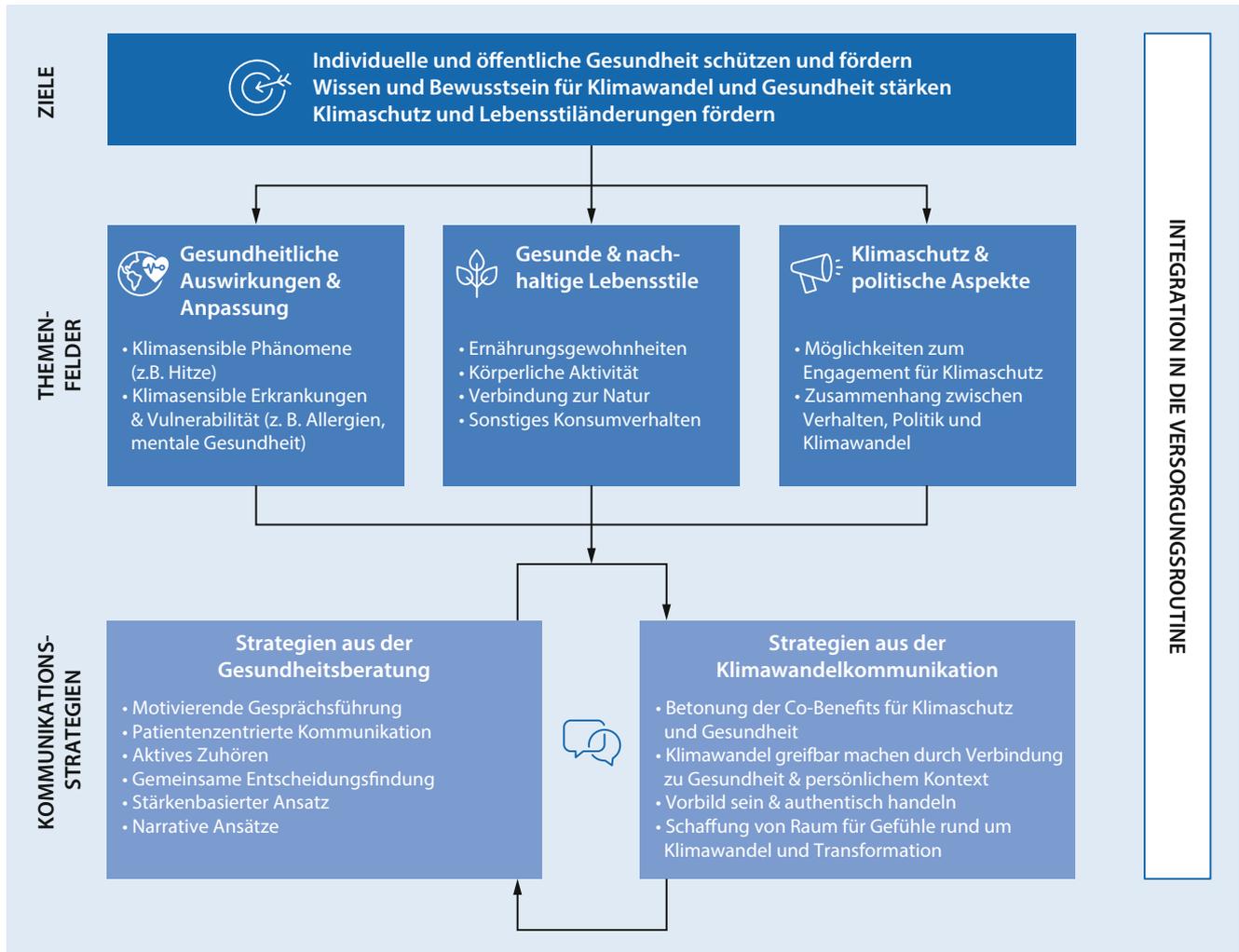


Abb. 1 ▲ Rahmenwerk der klimasensiblen Gesundheitsberatung (KSGB) mit drei Ebenen – Ziele, Inhalte, Kommunikationsstrategien – sowie das übergeordnete Prinzip, KSGB in die Versorgungsroutine, also hausärztliche Sprechstunden und Praxisabläufe, zu integrieren. (Abbildung übersetzt aus Quitmann et al. [7])

Rahmenwerk für klimasensible Gesundheitsberatung

Für die KSGB wurde 2023 ein Rahmenwerk, basierend auf einer systematischen Literaturrecherche, erarbeitet. Dieses besteht aus drei Ebenen: Ziele, Themenfelder und Kommunikationsstrategien. Ergänzt werden diese durch das übergeordnete Prinzip, die Ebenen der KSGB in Praxisabläufe zu integrieren (**Abb. 1**; [7]).

Ziele

Da der Klimawandel die Gesundheit bedroht, ist es ein wichtiges Ziel, die individuelle und öffentliche Gesundheit zu schützen und zu fördern, z. B. durch **Aufklärung** über gesundheitliche Gefahren durch Hitze und **entsprechende Schutzmaßnahmen** (Ziel 1, **Abb. 1**). Ein weiteres Ziel ist es, Klimaschutz und damit indirekt auch Gesundheitsschutz zu betreiben (Ziel 3, **Abb. 1**), z. B. indem **Lebensstilempfehlungen** mit Vorteilen für Gesundheit und Klimaschutz gegeben werden. Zudem können auch Möglichkeiten

des gesellschaftlichen Engagements für Klimaschutz aufgezeigt werden.

Das Ziel, Wissen und Bewusstsein zu den Zusammenhängen zwischen Klimawandel und Gesundheit zu erhöhen (Ziel 2, **Abb. 1**), kann separat verfolgt werden (z. B. indem Informationsmaterialien zu diesem Thema im Wartezimmer ausliegen) oder mit den anderen beiden genannten Zielen verknüpft werden (z. B. indem in einer Hitzewelle nicht nur zu **gesundheitsschützendem Verhalten** beraten wird, sondern auch der Einfluss des Klimawandels auf die Zunahme von Hitzewellen benannt wird). Ärzt:innen können abgestimmt auf die eigenen Überzeugungen sowie auf die Bedürfnisse der Patient:innen entscheiden, welche der drei genannten Ziele sie in welcher Gesprächssituation verfolgen wollen oder nicht.

► Merke

Das übergeordnete Ziel der KSGB ist der Schutz und die Förderung der individuellen und öffentlichen Gesundheit.

Welche Themenfelder der KSGB könnten für Herrn M. aufgrund seiner Vorerkrankungen potenziell relevant sein?

Gesundheitliche Auswirkungen des Klimawandels und Anpassungsmöglichkeiten:

- kardiovaskuläre Erkrankungen,
- dermatologische Erkrankungen,
- gesunde und nachhaltige Lebensstile.

Herr M. weist mehrere kardiovaskuläre Risikofaktoren auf (Z. n. Myokardinfarkt, NYHA-Stadium II), daher sind Risiken durch extreme Hitzeereignisse für Herrn M. relevant. Seit nach dem Herzinfarkt eine **Herzinsuffizienz** vorliegt, nimmt er erstmalig eine niedrige Dosis eines **Diuretikums** ein. Er sollte vor dem Sommer einen **Arzneimittel-Check-up** erhalten, bei dem er zur Einnahme seiner Medikamente während Hitzewellen beraten wird (bei guter Compliance z. B. Gewichtsmonitoring und ggf. selbstständige Anpassung der Dosierung). Weitere Informationen zur Prävention **hitzebedingter Gesundheitsstörungen** s. Infobox.

Bei Herrn wurde ein **dysplastischer Nävuszellnävus** exzidiert. Folglich sollte er auf das erhöhte Risiko für Schädigungen durch **UV-Strahlung** hingewiesen werden, das durch den Klimawandel über drei Mechanismen verstärkt wird: Einer besteht in der Häufung von „**Ozonniedrigereignissen**“ (zeitlich und räumlich begrenzte ozonarme Luftmassen mit sehr hohen UV-Strahlungswerten). Außerdem führen **wärmere Temperaturen** dazu, dass Menschen mehr Zeit draußen verbringen und weniger Haut bedecken. Darüber hinaus kommt es zu einer Abnahme der Bewölkung im Sommer und dadurch zu **weniger Filterung** von UV-Strahlung.

Herr M. könnte von Lebensstiländerungen profitieren in Bezug auf Ernährungsgewohnheiten (stärker pflanzlich basierte Ernährung) und Mobilitätsverhalten (aktive Mobilität, z. B. zu Fuß, Fahrrad) aufgrund seines kardiovaskulären Risikoprofils. Ein weiterer Aspekt ist die Verbundenheit mit Natur: Zeit in der Natur zu verbringen, kann zu einer **Stressreduktion** und Senkung des Blutdrucks beitragen.

Themenfelder

Prinzipiell können Hausärzt:innen ([7]; **Abb. 1**) ...

- über unterschiedliche gesundheitliche Auswirkungen des Klimawandels (z. B. auf Allergien) aufklären und
- dies mit Hinweisen zu entsprechenden Anpassungsmaßnahmen verknüpfen,
- Aufklärung zu gesunden Lebensstilen mit Hinweisen zur Klimafreundlichkeit verbinden,
- weitere Klimaschutzaspekte und gesellschaftliche oder politische Inhalte ansprechen.

Die Verbindung von Aufklärung zu gesunden Lebensstilen mit Hinweisen zur Klimafreundlichkeit kann z. B. bei **aktiver Mobilität** und **pflanzenbasierter Ernährung** geschehen. Außerdem kann man z. B. bei Patient:innen mit Sorgen bezüglich des Klimawandels über Engagementmöglichkeiten für Klimaschutz sprechen, um ein **Selbstwirksamkeitserleben** zu fördern und das **psychische Wohlbefinden** zu verbessern [11].

Bei jeder Konsultation wird individuell entschieden, welche der thematischen Schwerpunkte in der Beratung der Patient:innen relevant und angemessen sind. Mögliche Themenfelder und Inhalte der KSGB werden in **Tab. 1** zusammengefasst. In der Infobox sind **hilfreiche Links** und Adressen dargestellt, mit deren Hilfe diese Inhalte vertieft werden können. Wir möchten darauf verwei-

sen, dass aktuell ein **Leitfaden** zu KSGB erarbeitet wird, der das erforderliche Basiswissen für hausärztlichen Praxen zusammenfassend aufbereitet (<https://www.uke.de/kliniken-institute/institute/allgemeinmedizin/forschung/elkge.html>).

► Merke

Um Anknüpfungspunkte für KSGB zu finden, ist es wichtig, dass Hausärzt:innen selbst über die inhaltlichen Zusammenhänge zwischen Klimawandel und Gesundheit Bescheid wissen.

► Merke

Die Inhalte der KSGB sind vielfältig (z. B. Hitze, Allergien, Lebensstil) und knüpfen an die medizinischen Beratungsanlässe der Patient:innen an.

Kommunikationsstrategien

Für die KSGB sind grundsätzlich die gleichen Strategien wie für jede andere Gesundheitsberatung wichtig [7]. Diese können durch Strategien aus der Klimawandelkommunikation ergänzt werden.

Gesundheitsberatung

Patient:innenzentrierte Kommunikation, aktives Zuhören und Shared-Decision-Making haben auch in der KSGB eine zentrale Bedeutung. In der KSGB ist es besonders wichtig, patient:innenzentriert vorzugehen und die Gesprächsinhalte an die (umweltbezogenen) Werte der Patient:innen anzupassen [5, 7, 14]. Die Technik der „**motivierenden Gesprächsführung**“ kann im Rahmen der KSGB für Lebensstilberatung genutzt werden [15]. Hierbei ist es wichtig, die **Eigenmotivation** der Patient:innen herauszuarbeiten. Im Kontext der KSGB bedeutet dies, herauszufinden, ob Klimaschutz für Patient:innen wichtig ist. Wenn ja, kann dies als zusätzliche Motivation für ein gesundheitsförderliches und klimafreundliches Verhalten genutzt werden. Allerdings sollte vermieden werden, Scham oder Schuldgefühle bei Patient:innen auszulösen. Dabei kann es helfen, das individuelle Verhalten auch in einen **gesellschaftlichen Kontext** zu stellen und darauf zu verweisen, dass in der Gesamtgesellschaft der Zuspruch für Klimaschutz in den letzten Jahren zunimmt und Klimaschutz politisch stärker verankert wird [16]. Viele Themenbereiche können mit Patient:innen besprochen werden, ohne dabei explizit Klimawandel oder Klimaschutz anzusprechen. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn Patient:innen über den Gesundheitsschutz in Hitzewellen aufgeklärt werden, ohne dass gleichzeitige Hinweise auf häufigere und intensivere Hitzewellen durch den Klimawandel gegeben werden. Wenn Ärztinnen oder Ärzte sich entscheiden, auch das Ziel „Wissen und Bewusstsein zu Klimawandel und Gesundheit stärken“ verfolgen zu wollen, bietet es sich an, bei solchen Themen den Klimawandel explizit anzusprechen. Die **Tab. 2** gibt im Rahmen der Kasuistik ein Beispiel dafür, wie KSGB explizit oder implizit aussehen kann und welche Ziele damit angestrebt werden.

► Merke

Die genaue Ausgestaltung der KSGB richtet sich stark an den Werten und Interessen der Patient:innen aus.

Tab. 1 Themenfelder, die in der klimasensiblen Gesundheitsberatung (KSGB) angesprochen werden können, und damit verbundene konkrete Inhalte		
Themenfelder	Kategorien	Erläuterungen und beispielhafte Inhalte für KSGB, angepasst nach [7, 12, 13]
Gesundheitliche Auswirkungen des Klimawandels und Anpassungsmaßnahmen	Psychische Erkrankungen	Erhöhte Prävalenz von posttraumatischen Belastungsstörungen und Suchterkrankungen nach Extremwetterereignissen
		Neue Phänomene: Solastalgie (negative emotionale Reaktion auf Umwelterstörung und Verlust von Naturumgebung), Klimaangst (Ängste im Zusammenhang mit der Wahrnehmung des Klimawandels)
		<i>Beispielhafte Anpassungsmaßnahmen:</i>
		Auseinandersetzung mit den eigenen Gefühlen und ggf. Ängsten in Bezug auf den Klimawandel, um die Thematik mit Patient:innen ansprechen und negative Gefühlsbeschreibungen akzeptieren und aushalten zu können
	Infektionskrankheiten	Geografische Ausbreitung nach Norden und in Höhenzüge hinein von bereits heimischen Vektoren (z. B. Zecken → Borreliose, FSME)
		Ansiedlung neuer Vektoren mit dem geringen Risiko lokal begrenzter Ausbrüche von vormalig tropischen Erkrankungen (Tigermücke → z. B. Dengue-Virus)
		<i>Beispielhafte Anpassungsmaßnahmen:</i>
		Aufklärung über FSME-Risiko bis in den Herbst hinein
	Respiratorische Erkrankungen	Eigene Fortbildung zu Symptomatik tropischer Erkrankungen
		In Hitzewellen und bei hoher Luftverschmutzung vermehrt Exazerbationen chronischer Lungenerkrankungen (z. B. COPD, Asthma bronchiale)
		Bodennahes Ozon (O ₃) wird bei Hitze und starker UV-Strahlung vermehrt gebildet und führt zu Atemwegsbeschwerden, insbesondere bei Menschen mit respiratorischen Erkrankungen
		<i>Beispielhafte Anpassungsmaßnahmen:</i>
	Allergien	Beratung zur Vermeidung starker Hitze-Exposition und Verhaltensempfehlungen bei Hitze und Luftverschmutzung (Exposition vermindern, Ozon-Warn-App, Masken tragen)
		Neue allergene Pflanzen werden in Deutschland heimisch (z. B. Ambrosia), hohe Allergenität, v. a. im Spätsommer und Herbst
		Verlängerte Pollensaison durch höhere Durchschnittstemperaturen
		Erhöhte CO ₂ -Konzentration kann die Pollenproduktion erhöhen
Pollen in Verbindung mit Feinstaub haben höheres immunmodulatorisches Potenzial		
<i>Beispielhafte Anpassungsmaßnahmen:</i>		
Berücksichtigung neuer Allergene in der Diagnostik		
Kardiovaskuläre Erkrankungen	Verstärkte Aufklärung über Reduktion der Pollenexposition z. B. durch Nutzung des Pollenwarn-Apps und Masken; Anpassung der Zeit im Freien (reduzieren bzw. auf pollenarme Zeiten verlegen, z. B. nach Regenschauer); Haare abends waschen, um Pollen auszuspülen; Straßenkleidung außerhalb des Schlafzimmers ablegen	
	In Hitzewellen vermehrt Herzinfarkte, Schlaganfälle, Dekompensation bei bestehender Herz- oder Niereninsuffizienz	
	Luftschadstoffe (v. a. Feinstaub, Stickstoffdioxid [NO ₂] und bodennahes Ozon [O ₃]) haben negative Effekte auf kardiovaskuläre Erkrankungen	
	<i>Beispielhafte Anpassungsmaßnahmen:</i>	
	Aufklärung zur Verhaltensanpassung bei Hitze (insbesondere Maßnahmen zur aktiven Abkühlung bei Älteren – Duschen, kalte Arm- und Fußbäder usw.)	
Dermatologische Erkrankungen	Vorsommerlicher Medikamenten-Check-up und Aufklärung zum verbesserten Selbstmanagement (Gewichtskontrollen bei Diuretikaeneinnahme in Hitzewellen, Lagerungshinweise bei Insulin usw.)	
	Wärmere Temperaturen verändern das Freizeitverhalten hin zu vermehrter UV-Exposition: malignes Melanom, nichtmelanotischer Hautkrebs (komplexe Zusammenhänge mit Verhalten)	
	<i>Beispielhafte Anpassungsmaßnahmen:</i>	
		Aufklärung über Hochrisikogruppen hinaus

Klimawandelkommunikation

Das Benennen von „co-benefits“ ist auch eine Kommunikationsempfehlung aus der Klimawandelkommunikation. In der Klimaforschung wird von „co-benefits“ gesprochen, wenn Klimaschutzmaßnahmen **positive Nebeneffekte** für die Wirtschaft oder die

Gesundheit haben. Beispielsweise wirken sich die Nutzung **erneuerbarer Energien** durch eine Reduktion von Abgasen positiv auf die Gesundheit aus [17]. Auch Maßnahmen zur Förderung von **Fahrradinfrastruktur** oder von nachhaltiger Ernährung sind nicht nur gut für den Klimaschutz, sondern haben „co-benefits“ für die Gesundheit. In der KSGB lässt sich dieses Prinzip umkehren: Emp-

Tab. 1 (Fortsetzung)		
Themenfelder	Kategorien	Erläuterungen und beispielhafte Inhalte für KSGB, angepasst nach [7, 12, 13]
Gesunde und nachhaltige Lebensstile	Ernährungsgewohnheiten	Vermeehrt pflanzenbasierte Ernährung kann durch vermehrte Aufnahme von Ballaststoffen und ungesättigter Fettsäuren sowie verminderter Aufnahme von rotem und verarbeitetem Fleisch gesünder sein und reduziert landwirtschaftliche Treibhausgasemissionen
		Es besteht Beratungsbedarf zu einer gesunden Gestaltung vegetarischer und veganer Ernährungsformen. Beispiele: Bei veganer Ernährung muss Vitamin B12 supplementiert werden; gute pflanzliche Eiweißquellen sind Hülsenfrüchte, Nüsse und Samen; gute pflanzliche Eisenquellen sind Hafer, Hirse, Leinsamen und andere Saaten, Vitamin C fördert die Eisenaufnahme; kalziumhaltige Lebensmittel (Milch, Joghurt) sowie Kaffee und schwarzer Tee hemmen sie
	Mobilitätsverhalten	Aktive Mobilität (z. B. Fahrrad statt Auto) hat überwiegend positive Gesundheitseffekte (Cave: Verkehrssicherheit beachten) und reduziert Treibhausgasemissionen
	Verbundenheit mit Natur	Zeit in der Natur zu verbringen, hat positive gesundheitliche Auswirkungen z. B. auf das Wohlbefinden, kardiovaskuläre Erkrankungen (z. B. Hypertonus)
Zeit in der Natur zu verbringen, kann die Verbundenheit zu Natur und damit Bereitschaft für Klimaschutz stärken		
	Andere nachhaltige Lebensstilaspekte	Nachhaltiges Konsumverhalten (Energieverbrauch, Einkauf von Waren)
Klimaschutz und politische Aspekte	Möglichkeiten für Engagement gegen den Klimawandel	Möglichkeiten für Klimaschutzengagement aufzeigen (z. B. im Rahmen von Vereinen, gesellschaftlichen Bewegungen usw.), kann ggf. als Intervention bei mentaler Belastung durch den Klimawandel dienen
	Zusammenhang zwischen Verhalten, Politik und Klimawandel	Individuelles Verhalten, politische Rahmenbedingungen und Klimawandel hängen eng zusammen Die Einbettung individueller Verhaltensweisen in einen gesellschaftlichen Kontext kann für Menschen entlastend sein
COPD chronisch obstruktive Lungenerkrankung, FSME Frühsommermeningoenzephalitis		

fehlungen, die Patient:innen in erster Linie zur Verbesserung ihrer Gesundheit gegeben werden, können „co-benefits“ für das Klima haben. Bisher ist nicht ausreichend untersucht, ob die Betonung von „co-benefits“ für das Klima zu einer **stärkeren Verhaltensänderung** im Bereich der Lebensstile führt als die alleinige Beratung zu gesunder Ernährung und Bewegung [18]. Forschungsergebnisse deuten jedoch darauf hin, dass die Kommunikation von Klimaschutzmaßnahmen mit der Betonung der gesundheitlichen Vorteile zu einer stärkeren Änderungsabsicht führt [19].

Da der Klimawandel häufig als Phänomen wahrgenommen wird, welches „andere“ oder „die Zukunft“ betrifft, wird in der Klimawandelkommunikation empfohlen, den Klimawandel greifbar zu machen [20]. Dies ist im Gesundheitskontext gut möglich, z. B. in dem in Hitzewellen oder bei frühen Pollenallergieschüben erwähnt wird, dass der Klimawandel hierfür mitverantwortlich sein kann [21]. Dabei ist es aber auch wichtig, differenziert mit Gefühlen umzugehen, und diese – gerade im klinischen Setting – nicht zu instrumentalisieren [22]. Als Arzt oder Ärztin geht es v. a. darum, einen Raum zu öffnen, in dem Gefühle wie Angst, Scham, Schuld oder Trauer angesprochen werden können [23]. Bestenfalls kann das Teilen und Anerkennen von Gefühlen zum Klimawandel auch zu einer **Verbundenheit** führen, aus der heraus (gemeinsames) Handeln ermöglicht wird [23].

► Merke

Es ist wichtig, differenziert mit Gefühlen umzugehen, und diese – gerade im klinischen Setting – nicht zu instrumentalisieren.

Integration in die Praxisabläufe

Klimasensible Gesundheitsberatung kann in diverse **hausärztliche Tätigkeiten** eingebunden werden. **Reguläre Beratungsanlässe** (z. B. Check-up 35), Versorgung von chronisch kranken Patient:innen (z. B. Disease-Management-Programme) und ggf. auch Anlässe, wie ein neu aufgetretener **Rückenschmerz**, können in eine KSGB münden [24]. KSGB muss nicht zwangsläufig mehr Zeit in Anspruch nehmen als die normale Beratung [25], insbesondere wenn kurze und **standardisierte Botschaften** genutzt werden [21] (z. B. „Hitzewellen werden aufgrund des Klimawandels häufiger und intensiver.“). **Gedrucktes Informationsmaterial** (z. B. Flyer) mit Hinweisen zu Klimawandel und Gesundheit oder Rezeptvorschläge für nachhaltige und gesunde Ernährung können im **Wartezimmer** ausgelegt oder bei der Beratung ausgehändigt werden [26].

► Merke

Klimasensible Gesundheitsberatung kann in hausärztliche Praxisabläufe integriert werden und muss nicht in einem separaten Gesprächstermin erfolgen.

Ausblick

Ärztliche Kommunikation sollte immer auch authentisch sein, und so wird die genaue Ausgestaltung der KSGB von der Haltung und den Werten der durchführenden Ärzt:innen abhängen. Während Teile der klimasensiblen Gesundheitsberatung unbestrittener Teil

Das Beispiel in **Tab. 2** stellt einen kondensierten Gesprächsverlauf mit Herrn M. dar, der die Prinzipien der expliziten und impliziten KSGB und des patient:innenzentrierten Vorgehens verdeutlichen soll.

hausärztlicher Tätigkeit sind (Ziel 1: Individuelle Gesundheit schützen und fördern), gehen die Ziele 2 (Wissen und Bewusstsein zu Klimawandel und Gesundheit stärken) und 3 (Klimaschutz und Lebensstiländerungen fördern) teilweise über das hinaus, was im klassischen Rollenverständnis von Hausärzt:innen verankert ist. Allerdings können die Ziele 2 und 3 durchaus mit den im Kompetenzbasierten Lernzielkatalog Medizin (NKLK) verankerten **ärztlichen Kompetenzrollen** „Visionäre, Verantwortungstragende und Gesundheitsfürsprechende“ in Einklang gebracht werden [27]. Auch die **Musterberufsordnung** der Bundesärztekammer definiert es als Aufgabe von Ärztinnen und Ärzten „an der Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Gesundheit der Menschen mitzuwirken“ [28]. Es kann eine Herausforderung sein, sich als Hausarzt oder Hausärztin mit KSGB zu beschäftigen. Die Auseinandersetzung mit der **eigenen Haltung** zur Notwendigkeit einer **gesellschaftlichen Transformation** hin zu Nachhaltigkeit kann dabei unterstützen, eigene Ziele im Rahmen der KSGB zu formulieren und diese in die Versorgung von Patient:innen zu integrieren.

Fazit für die Praxis

- Klimasensible Gesundheitsberatung bedeutet die Integration von Themen rund um Klimawandel und Gesundheit in die Beratung von Patient:innen.
- Dies kann im Rahmen der normalen hausärztlichen Sprechstunden und Praxisabläufe durchgeführt werden.
- Klimasensible Gesundheitsberatung kann Inhalte zu Klimawandel und Gesundheit unter expliziter Nennung des Klimawandels vermitteln oder dies nur implizit tun (z. B. zu pflanzenbasierter Ernährung

Infobox 1

Möglichkeiten zur inhaltlichen Vertiefung und Fortbildung im Bereich Klimawandel und Gesundheit

- Englischer Übersichtsartikel aus dem *New England Journal of Medicine*: <https://www.nejm.org/doi/full/10.1056/nejmra1807873>
- Deutscher kostenloser Online-Kurs für Ärzt:innen „Klimawandel – Was ändert sich in der Patientenversorgung?": <https://high-edu.courses/>
- Deutscher kostenloser Online-Kurs für alle Disziplinen „Planetary Health – Gesunde Erde. Gesunde Menschen?": <https://open.vhb.org/blocks/ildmetaselect/detailpage.php?id=295>
- Lernplattform mit vielen Videoformaten: <https://planetary-health-academy.de/>
- Website der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG e.V.) mit vielen grundsätzlichen Informationen: <https://www.klimawandel-gesundheit.de/planetary-health/>
- Open-Access-CME-Artikel zu Epidemiologie und Prävention hitzebedingter Gesundheitsstörungen: <https://link.springer.com/article/10.1007/s00391-019-01594-4>
- Buch: Planetary Health – Klima, Umwelt und Gesundheit im Anthropozän: <https://www.mwv-berlin.de/produkte/!/title/planetary-health/id/791>
- Buch: Heidelberger Standards der Klimamedizin: <https://shop.heidelbergerklinischstandards.de>

oder aktiver Mobilität beraten, ohne den Klimaschutzaspekt zu benennen).

- Das Vorgehen ist individuell und orientiert sich dabei u.a. an der patient:innenzentrierten Kommunikation und weiteren etablierten Strategien der Gesundheits- (z. B. motivierende Gesprächsführung) und der Klimawandelkommunikation (z. B. Betonung von gesundheitlichen „co-benefits“).

Tab. 2 Patientenzentriertes Kommunikationsbeispiel und verfolgte Ziele für implizite und explizite klimasensible Beratung		
Kommunikationsbeispiel: klimasensible Beratung zu Ernährungsgewohnheiten		
<i>Aussage Patient</i>	Herr M.: „Der Herzinfarkt war wirklich ein Weckruf für mich. Ich habe schon länger überlegt, etwas an meiner Ernährung zu ändern. Jetzt wäre ich bereit dazu. Können Sie mir da weiterhelfen?“	
<i>Gesprächsverlauf</i>	<i>Implizit</i> (ohne Benennung von Klimaaspekten)	<i>Explizit</i> (mit Benennung von Klimaaspekten)
	Nach einer genaueren Anamnese zum Ernährungsverhalten fällt der hohe Konsum von Fleisch, Käse und Butter in Verbindung mit einer hohen Kalorienzufuhr auf. <i>Hausarzt/-ärztin</i> : „Ein Ansatzpunkt bei Ihnen wäre, insgesamt mehr Gemüse, Obst und Vollkornprodukte zu essen. Dies entspricht auch den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. Danach sollte nur an wenigen Tagen in der Woche Fleisch und Wurst gegessen werden. Linsen, Pilze und Nüsse sind z. B. gute pflanzliche Eiweißquellen. Das wäre dann auch gut für Ihr Herz. Ist das ein Bereich, in dem Sie sich vorstellen könnten, Ihre Ernährung umzustellen?“	<i>Hausarzt/-ärztin</i> : Siehe Gesprächsverlauf bei „Implizit“. Dann: <i>Herr M.</i> : „Ja, das könnte ich mir schon vorstellen. Meine Tochter ist ja Vegetarierin, ich glaube vor allem wegen des Klimas. Das habe ich aber noch nie so recht verstanden ...“ <i>Hausarzt/-ärztin</i> : „Ja, da hat Ihre Tochter schon recht. Tatsächlich entstehen in der Produktion von Wurst, Fleisch und Milchprodukten deutlich mehr Treibhausgase als bei der Produktion von pflanzlichen Lebensmitteln. Insofern ist diese Art der Ernährung nicht nur gut für Ihr Herz, sondern auch dafür, den Klimawandel so abzumildern, dass alle Menschen gut auf unserer Erde leben können.“
<i>Angestrebte Ziele</i>	Individuelle Gesundheit fördern	Individuelle Gesundheit fördern
	Klimaschutz und Lebensstiländerung fördern	Klimaschutz und Lebensstiländerung fördern
		Wissen und Bewusstsein für Klimawandel und Gesundheit stärken

Korrespondenzadresse

Dr. med. Alina Herrmann

Heidelberg Institute of Global Health, Universitätsklinikum Heidelberg,
Medizinische Fakultät, Universität Heidelberg
Im Neuenheimer Feld 324, 69120 Heidelberg, Deutschland
alina.herrmann@uni-heidelberg.de

Danksagung. Wir bedanken uns herzlich bei allen Kolleg:innen, mit denen wir uns über klimasensible Gesundheitsberatung (KSGB) ausgetauscht haben und die durch eigene wissenschaftliche Arbeit, praktische Erfahrungen oder einfaches „Mitdenken und Mitdiskutieren“ dabei geholfen haben, unser Verständnis von KSGB zu schärfen. Dies gilt insbesondere für Kolleg:innen aus der DEGAM-Sektion Klimawandel und Gesundheit, allen voran Dr. Ralph Krolewski, Kolleg:innen aus dem Heidelberger Institut für Global Health sowie Kolleg:innen aus dem Institut für Allgemeinmedizin in Köln, aus dem einige Überlegungen zu KSGB und motivierender Gesprächsführung in diesen Artikel eingeflossen sind.

Einhaltung ethischer Richtlinien

Interessenkonflikt. Gemäß den Richtlinien des Springer Medizin Verlags werden Autoren und Wissenschaftliche Leitung im Rahmen der Manuskripterstellung und Manuskriptfreigabe aufgefordert, eine vollständige Erklärung zu ihren finanziellen und nichtfinanziellen Interessen abzugeben.

Autoren. **A. Herrmann:** A. Finanzielle Interessen: Honorare für Vorträge (Universitätsklinikum Erlangen, Charité Berlin, Hausärzterverband, Landesärztekammer Bayern, Apothekerkammer Hessen, Bezirksärztekammer Nord-Württemberg, Barmherzige Brüder Trier, voraussichtlich 2023 Hausärzterverband) und Beiratsstätigkeiten in Forschungsprojekten (aQua-Institut Göttingen durch Innovationsfond des Gemeinsamen Bundesausschusses). – B. Nichtfinanzielle Interessen: Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institute of Global Health, Universitätsklinikum Heidelberg, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Allgemeinmedizin, Uniklinik Köln | Mitgliedschaften: Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG e. V.), Präsidiumsmitglied und Sprecherin Sektion Klimawandel und Gesundheit, Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin, European Association of Public Health. **C. Mews:** A. Finanzielle Interessen: Honorar von Fortbildungsakademie der Ärztekammer Hamburg, psychosomatische Grundversorgung HFH | Honorar von Translations-, Sprach und Kulturwissenschaft Johannes-Gutenberg-Universität Mainz für Gastvortrag. – B. Nichtfinanzielle Interessen: wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg; angestellte Allgemeinmedizinerin, Ambulanzzentrum des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf, Hamburg | Mitgliedschaften: Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin DEGAM; Gesellschaft für Medizinische Ausbildung GMA; dort Ausschuss-Leitung „Global Health und Kulturelle Kompetenz“; Deutsche Allianz für Klimawandel und Gesundheit KLUG. **H. Hansen:** A. Finanzielle Interessen: H. Hansen gibt an, dass kein finanzieller Interessenkonflikt besteht. – B. Nichtfinanzielle Interessen: wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut und der Poliklinik für Allgemeinmedizin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg | Mitgliedschaft: Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM). **B. Lenzer:** A. Finanzielle Interessen: Dozententätigkeit beim Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin Bayern. – B. Nichtfinanzielle Interessen: Weiterbildungsassistent Allgemeinmedizin, Arbeitgeber: LMU München, EGZB Berlin, Charité Berlin, MVZ Scharnweberstraße Berlin, MVZ Nazarethkirchstraße Berlin, Chirurgische Praxis Lutz Funke Würzburg, OCW Würzburg, Hausarztzentrum Versbach Würzburg; wissenschaftlicher Mitarbeiter: Institut für Allgemeinmedizin, Universität Augsburg | Mitgliedschaften: DEGAM, GMA, GHA. **E.-M. Schwienhorst-Stich:** A. Finanzielle Interessen: E.-M. Schwienhorst-Stich gibt an, dass kein finanzieller Interessenkonflikt besteht. – B. Nichtfinanzielle Interessen: Leiterin AG Klima und Planetare Gesundheit, Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Würzburg | Mitgliedschaften: DEGAM Sektion Klima und Gesundheit, Allianz Klimawandel und Gesundheit. **C. Quitmann:** A. Finanzielle Interessen: Vortragshonorare oder Kostenersatzung als passiv Teilnehmende: Duale Hochschule Baden-Württemberg, Seniorenbeirat Recklinghausen, BWKG Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft e. V. – B. Nichtfinanzielle Interessen: angestellte Wissenschaftlerin, Institute of Global Health Heidelberg | Mitgliedschaft: Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG e. V.).

Wissenschaftliche Leitung. Die vollständige Erklärung zum Interessenkonflikt der Wissenschaftlichen Leitung finden Sie am Kurs der zertifizierten Fortbildung auf www.springermedizin.de/cme.

Der Verlag erklärt, dass für die Publikation dieser CME-Fortbildung keine Sponsorengelder an den Verlag fließen.

Für diesen Beitrag wurden von den Autor/-innen keine Studien an Menschen oder Tieren durchgeführt. Für die aufgeführten Studien gelten die jeweils dort angegebenen ethischen Richtlinien.

Open Access. Dieser Artikel wird unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz veröffentlicht, welche die Nutzung, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Wiedergabe in jeglichem Medium und Format erlaubt, sofern Sie den/die ursprünglichen Autor(en) und die Quelle ordnungsgemäß nennen, einen Link zur Creative Commons Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden.

Die in diesem Artikel enthaltenen Bilder und sonstiges Drittmaterial unterliegen ebenfalls der genannten Creative Commons Lizenz, sofern sich aus der Abbildungslegende nichts anderes ergibt. Sofern das betreffende Material nicht unter der genannten Creative Commons Lizenz steht und die betreffende Handlung nicht nach gesetzlichen Vorschriften erlaubt ist, ist für die oben aufgeführten Weiterverwendungen des Materials die Einwilligung des jeweiligen Rechteinhabers einzuholen.

Weitere Details zur Lizenz entnehmen Sie bitte der Lizenzinformation auf <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>.

Literatur

1. Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (2019) Der Klimawandel ist die größte Bedrohung für die globale Gesundheit im 21. Jhd – Hausärzt*innen sind gefragt! – Positionspapier der AG Klimawandel und Gesundheit der DEGAM. https://www.degam.de/files/Inhalte/Degam-Inhalte/Ueber_uns/Positionspapiere/Positionspapier_Klimawandel_Gesundheit_final.pdf. Zugegriffen: 29. Juni 2023
2. Costello A et al (2009) Managing the health effects of climate change. *Lancet* 373(9676):1693–1733
3. World Medical Association General Assembly (2017) WMA declaration of delhi on health and climate change. <https://www.wma.net/policies-post/wma-declaration-of-delhi-on-health-and-climate-change/>. Zugegriffen: 14. Mai 2021
4. International Council of Nurses (2018) Position statement: Nurses, climate change and health. <https://www.icn.ch/sites/default/files/inline-files/ICN%20PS%20Nurses%252c%20climate%20change%20and%20health%20FINAL%20.pdf>
5. Krolewski R (2022) Klimaschutz und Gesundheit – Die Patienten informieren. *Dtsch Arztebl* 119:A-454, B-370
6. den Boer ACL, Teherani A, de Hoop E (2021) Discussing climate change and other forms of global environmental change during the clinical encounter: Exploring US physicians' perspectives. *J Clim Chang Health*. <https://doi.org/10.1016/j.joclim.2021.100058>
7. Quitmann C et al (2013) Climate-sensitive health counselling: a scoping review and conceptual framework. *Lancet Planet Health* 7(7):e600
8. Mezger NCS et al (2021) Climate protection in practices—current status, motivation and challenges in outpatient care. *Z Evid Fortbild Qual Gesundhwes* 166:44–54
9. Sarfaty M et al (2016) Views of AAAAI members on climate change and health. *J Allergy Clin Immunol Pract* 4(2):333–335e26
10. Reinhardt K Klimawandel und Gesundheit. <https://www.bundesaerztekammer.de/themen/aerzte/klimawandel-und-gesundheit>. Zugegriffen: 26. Juli 2023
11. Budziszewska M, Jonsson SE (2022) Talking about climate change and Eco-anxiety in psychotherapy: a qualitative analysis of patients' experiences. *Psychotherapy*
12. Haines A, Ebi K (2019) The imperative for climate action to protect health. *N Engl J Med* 380(3):263–273
13. Schneider A et al (2021) Versorgungs-Report Klima und Gesundheit. MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft
14. Alame D, Truog RD (2017) How should clinicians weigh the benefits and harms of discussing politicized topics that influence their individual patients' health? *AMA J Ethics*
15. Green S, Sakuls P, Levitt S (2021) Cycling for health: Improving health and mitigating the climate crisis. *Can Fam Physician* 67(10):739–742
16. Peters E et al (2022) Evidence-based recommendations for communicating the impacts of climate change on health. *Behav Med Pract Policy Res* 12(4):543–553
17. Markandya A, et al. (2018) Health co-benefits from air pollution and mitigation costs of the Paris Agreement: a modelling study. *The Lancet Planetary Health* 2(3):e126–e133

18. Parker CL, Wellbery C, Mueller M (2019) The changing climate: managing health impacts. *Am Fam Physician* 100(10):618–626
19. Amelung Det al (2019) Human health as a motivator for climate change mitigation: results from four European high-income countries. *Glob Environ Chang* 57:101918
20. klimafakten.de (2023) 8. Mache den Klimawandel konkret. <https://klimakommunikation.klimafakten.de/showtime/kapitel-8-mach-den-klimawandel-konkret/>
21. Senay E, Sarfaty M, Rice MB (2021) Strategies for clinical discussions about climate change. *American College of Physicians*, S 417–418
22. Chapman DA, Lickel B, Markowitz EM (2017) Reassessing emotion in climate change communication. *Nature Clim Change* 7(12):850–852
23. Nikendei C (2022) Klima, Psyche, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. *Ärztl Psychother* 17(1):16–21
24. Herrmann A, Krolewski R (2021) Gesundheitsberatung im Kontext von Planetary Health. In: *Planetary Health. Klima, Umwelt und Gesundheit im Anthropozän*. Medizinisch wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin:
25. Krolewski R (2022) Klimaschutz und Gesundheit: Die Patienten informieren. *Dtsch Arztebl Int*
26. Adebayo AL et al (2020) The effectiveness of narrative versus didactic information formats on pregnant women's knowledge, risk perception, self-efficacy, and information seeking related to climate change health risks. *Int J Environ Res Public Health* 17(19)
27. Medizinischer Fakultätentag Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin, Version 2.0, Kapitel III. Theorie und Menschenbild. <https://nklim.de/zend/objective/list/orderBy/@objectivePosition/modul/200560>. Zugegriffen: 23. Sept. 2023
28. Bundesärztekammer (2021) (Muster-)Berufsordnung für die in Deutschland tätigen Ärztinnen und Ärzte. §1 Abschnitt 2. https://www.bundesaerztekammer.de/fileadmin/user_upload/_old-files/downloads/pdf-Ordner/Recht/_Bek_BAEK_MBO-AE_Online_final.pdf. Zugegriffen: 30. Sep. 2023

Hinweis des Verlags. Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.



CME-Punkte sammeln mit der *Zeitschrift für Allgemeinmedizin*

Als Zeitschriftenabonnent*in stehen Ihnen unter www.SpringerMedizin.de/kurse-zfa alle zertifizierten Fortbildungskurse Ihrer Zeitschrift zur Verfügung. So einfach sammeln Sie CME-Punkte:



➤ Scannen Sie den QR-Code oder gehen Sie auf www.springermedizin.de/kurse-zfa. Alternativ kommen Sie online auch direkt vom Beitrag mit dem Button „Zum CME-Kurs“ zur Teilnahme. Wenn Sie bereits für diese Zeitschrift registriert sind, können Sie den nächsten Schritt überspringen.

➤ Registrieren

Um CME-Fortbildungen bearbeiten zu können, müssen Sie sich einmalig unter www.springermedizin.de/register registrieren. Bitte geben Sie bei der Registrierung die Lieferadresse Ihrer abonnierten Zeitschrift an, damit die Angaben Ihres Online-Accounts mit den Angaben Ihres Zeitschriften-Abonnements übereinstimmen. Die CME-Beiträge werden anschließend automatisch freigeschaltet. Sollte dies nicht gelingen, wenden Sie sich bitte telefonisch an die rechts angegebene Telefonnummer unseres Kundenservices.

➤ Beitrag auswählen

Sobald Sie sich mit Ihren Zugangsdaten angemeldet haben, können Sie die gewünschten CME-Kurse Ihrer Zeitschrift nutzen. Die Kurse können jederzeit unterbrochen und später fortgesetzt werden.

➤ CME-Punkte sammeln

Zu jedem Fortbildungskurs gehört ein Fragebogen mit 10 CME-Fragen. Mit 7 richtigen Antworten haben Sie bestanden und erhalten umgehend eine Teilnahmebescheinigung!

Teilnehmen und weitere Informationen unter:
www.SpringerMedizin.de/cme

Unser Tipp: Noch mehr Fortbildung bieten die e.Med-Kombi-Abos. Hier stehen Ihnen die CME-Kurse der Fachzeitschriften von Springer Medizin in elektronischer Form zur Verfügung. Auf Wunsch erhalten sie mit den e.Med-Kombi-Abos außerdem eine gedruckte Fachzeitschrift Ihrer Wahl.

Testen Sie e.Med kostenlos und unverbindlich!

Jetzt informieren unter www.springermedizin.de ⇒ „Abo-Shop“ oder telefonisch kostenfrei unter 0800-77 80 777 (Montag bis Freitag, 10 bis 17 Uhr)



Klimasensible Gesundheitsberatung

Zu den Kursen dieser Zeitschrift: Scannen Sie den QR-Code oder gehen Sie auf www.springermedizin.de/kurse-zfa

? Das Rahmenwerk zur klimasensiblen Gesundheitsberatung enthält ...

- einen Leitfaden für klimasensible Beratung, der bereits in Studien erprobt wurde.
- Checklisten zur Qualitätssicherung in der Sprechstunde.
- eine Anleitung zur Optimierung von nachhaltigen Praxisabläufen, Verschreibungsverhalten und Maßnahmen zur Vermeidung von Überversorgung.
- Ziele, Themen und Kommunikationsstrategien für die klimasensible Beratung von Patient:innen.
- Qualifikationskriterien für Gesundheitspersonal.

? Welches ist *kein* Ziel der klimasensiblen Gesundheitsberatung?

- Gesundheit weltweit durch Abmilderung der negativen gesundheitlichen Folgen des Klimawandels verbessern.
- Ein Bewusstsein für die direkte Betroffenheit durch den Klimawandel schaffen.
- Gesundheitsförderliche und klimafreundliche Lebensstile besprechen.
- Klimaskeptiker:innen durch häufige Einbestellung und intensive Beratung von den menschengemachten Ursachen des Klimawandels überzeugen.
- Gesundheitskompetenz im Bereich der Auswirkungen des Klimawandels stärken.

? Welche Antwort ist *kein* geeigneter Inhalt der klimasensiblen Gesundheitsberatung?

- Aufklärung über Risiken von Hitzewellen und passende Verhaltensregeln.
- Beratung zu gesunden und ökologisch nachhaltigen Ernährungsweisen, insbesondere pflanzlich basierte Ernährung.
- Beratung zum achtsamen Naturerleben als Möglichkeit zur Stressreduktion.
- Patient:innen bei der Familienplanung auf ihre Verantwortung zur Verringerung der Überbevölkerung hinweisen.
- Möglichkeiten zur Selbstwirksamkeit in Bezug auf Klimaschutz stärken, wenn dies den Bedürfnissen und Werten der Patient:innen entspricht.

? Welcher Zusammenhang von gesundheitlichen Auswirkungen und Klimawandel ist richtig?

- Es ist wahrscheinlich, dass es durch den Klimawandel mehr bewölkte Tage und damit weniger UV-assoziierte Erkrankungen gibt.
- Patient:innen mit Asthma können durch neue Allergene und verlängerte Pollensaison zusätzlich belastet werden.
- Vektorbasierte Infektionskrankheiten sind vom Klimawandel nicht betroffen.
- Klimasensible Erkrankungen sind immer somatischer Natur.
- Der Klimawandel hat Einfluss auf Patient:innen mit Asthmaerkrankungen, jedoch nicht auf Patient:innen mit COPD-

Erkrankungen (chronisch obstruktive Lungenerkrankung).

? In der Klimawandelforschung sind „co-benefits“ definiert als ein Zusatznutzen von Maßnahmen, die primär auf die Abmilderung des Klimawandels abzielen, z. B. einem ökonomischen oder gesundheitlichen Zusatznutzen. Welche der folgenden Aussagen trifft *nicht* zu?

- In der klimasensiblen Gesundheitsberatung kann das „co-benefits“ Prinzip umgekehrt werden: Maßnahmen, die primär zur Verbesserung der Gesundheit von Patient:innen verordnet werden, können auch „co-benefits“ für das Klima haben.
- Das primäre Ziel, Bewegung in den Alltag von Patient:innen zu integrieren, kann mit „co-benefits“ für das Klima verknüpft werden, z. B. wenn Patient:innen die Möglichkeit sehen, Autostrecken durch Radfahren oder Laufen zu ersetzen.
- „Co-benefits“ in der klimasensiblen Gesundheitsberatung bezeichnen finanzielle Anreize für die Durchführung von Beratung zu Klimawandel und Gesundheit.
- Empfehlungen zum Verzehr von viel Obst, Gemüse und Hülsenfrüchten sowie wenig verarbeiteten Produkten können neben gesundheitlichen Vorteilen auch „co-benefits“ für das Klima beinhalten.
- Viele Studien belegen die gesundheitlichen „co-benefits“ des Radpendelns.

Informationen zur zertifizierten Fortbildung

Diese Fortbildung wurde von der Ärztekammer Nordrhein für das „Fortbildungszertifikat der Ärztekammer“ gemäß § 5 ihrer Fortbildungsordnung mit **3 Punkten** (Kategorie D) anerkannt und ist damit auch für andere Ärztekammern anerkennungsfähig.

Anerkennung in Österreich: Für das Diplom-Fortbildungs-Programm (DFP) werden die von deutschen Landesärztekammern anerkannten Fortbildungspunkte aufgrund der Gleichwertigkeit im gleichen Umfang als DFP-Punkte anerkannt (§ 14, Abschnitt 1, Verordnung über ärztliche Fortbildung, Österreichische Ärztekammer (ÖÄK) 2013).

Hinweise zur Teilnahme:

- Die Teilnahme an dem zertifizierten Kurs ist nur online auf www.springermedizin.de/cme möglich.
- Der Teilnahmezeitraum beträgt 12 Monate. Den Teilnahmeschluss finden Sie online beim Kurs.
- Die Fragen und die Antworten werden online in zufälliger Reihenfolge zusammengestellt.

- Pro Frage ist jeweils nur eine Antwort zutreffend.
- Für eine erfolgreiche Teilnahme müssen 70% der Fragen richtig beantwortet werden.
- Teilnahme mit Abonnement dieser Fachzeitschrift, eMed- oder e.Dent-Abonnement.

? In welchen Situationen kann klimasensible Gesundheitsberatung eher *nicht* stattfinden?

- Patient:innenvorstellung aufgrund von chronischem Rückenschmerz.
- Präventionsberatung im Rahmen der von gesetzlichen Krankenkassen bezahlten Gesundheitsuntersuchung.
- Im Rahmen von Funktionsdiagnostik, wie z. B. Belastungs-EKG.
- Durch die Nutzung von Informationsmaterial im Wartezimmer.
- Bei Patient:innen in akut lebensbedrohlichen Situationen.

? Eine 55-jährige Frau möchte ihre Ernährung umstellen und äußert explizit den Wunsch, sich auch nachhaltig bzw. klimafreundlich zu ernähren. Als wichtigster Bestandteil für eine klimafreundliche Ernährung gilt:

- Ausschließlich regionale Produkte mit einem hohen Anteil an tierischen Produkten.
- Eine Ernährungsweise mit wenigen Kohlenhydraten (Low-Carb-Diät).
- Eine stark pflanzlich basierte Ernährung mit wenigen tierischen Produkten.
- Eine Ernährung mit Produkten in rein biodynamischer Qualität.
- Pflanzliche „Superfoods“, z. B. Aronia-Bere.

? Sie möchten sich für die klimasensible Gesundheitsberatung in geeigneten Kommunikationsmethoden weiterentwickeln. Welche Maßnahme ist am ehesten angebracht?

- Sie besuchen ein Seminar zu patient:innenzentrierter Kommunikation.
- Sie bereiten einen Kurzvortrag zum Konzept des CO₂-Fußabdrucks für Ihre Patient:innen vor.
- Sie üben ein paternalistisches Auftreten zur Steuerung der Patient:innenpräferenzen ein.
- Sie entwickeln ein Online-Tool zur Erhebung und Reflektion des Konsumverhaltens Ihrer Patient:innen.
- Sie besuchen eine Fortbildung zum Überbringen schlechter Nachrichten.

? Sie beraten einen 41-jährigen Patienten mit metabolischem Syndrom und unkompliziertem Bandscheibenvorfall zu seinem Lebensstil. Dabei denken Sie daran, dass es explizite und implizite Formen der klimasensiblen Gesundheitsberatung geben kann. Welche Aussage entspricht einer expliziten Form der klimasensiblen Gesundheitsberatung:

- „Wenn Sie 1000 Schritte mehr pro Tag gehen, reduzieren Sie Ihr Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen.“
- „Weniger verarbeitete Lebensmittel und damit weniger Salze, Fette und Eiweiß wirken sich positiv auf Ihren Blutdruck und Ihre Gesundheit aus.“
- „Ein konservativer Therapieversuch ohne Operation ist laut Studien nach 5 Jahren im Ergebnis nicht schlechter als mit Operation.“
- „Viele Menschen profitieren davon, sich in der Natur zu bewegen.“
- „Zweimal pro Woche zur Arbeit zu laufen, anstatt das Auto zu nehmen, stärkt Ihren Muskelapparat, trainiert Ihre Ausdauer und schützt das Klima.“

? Die weltweite Debatte rund um Klimawandel und Anpassungsmaßnahmen spielt auch in der Medizin eine Rolle. Welche Aussage trifft am ehesten zu?

- Es gibt unter Ärzt:innen kein Bewusstsein für die Risiken des Klimawandels und den resultierenden Handlungsdruck.
- Bislang sind die Folgen des Klimawandels abstrakt. Forscher:innen warnen im Wesentlichen aufgrund von Prognosen vor den Auswirkungen.
- Viele internationale und nationale medizinische Institutionen sehen Klimaschutz als Teil von Gesundheitsschutz an.
- In der hausärztlichen Praxis/Sprechstunde können Themen von Klima und Gesundheit nicht integriert werden.
- Ärzt:innen fühlen sich bereits heute kompetent und sicher in der klimasensiblen Gesundheitsberatung.